

Initiative gegen Atheisten-Diskriminierung

Publiziert am 13. Dezember 2016 von Wilfried Müller auf www.wissenbloggt.de



Bei wissenbloggt wurde im September 2015 über den Disput um Gläserne Wände¹ berichtet. Diese Publikation des Humanistischen Verbands Deutschlands (HVD)² befasste sich im Vorfeld des Themenjahrs 2016 mit dem Motto "Freier Glaube. Freies Denken. Gleiches Recht." Das lief in Zusammenarbeit mit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes und wurde leider wenig beachtet.

Unter dem Stichwort *reformation2017*³ ist der HVD wieder aktiv geworden, weil die Diskriminierung nicht aufhört, "auf dem Arbeitsmarkt, im Bildungssystem, in der Politik, in den Medien und in der öffentlichen Wahrnehmung. Es ist nun Zeit, endlich die volle Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von nichtreligiösen und religiösen Menschen in Deutschland umzusetzen."

Der HVD hat jetzt eine neue Initiative mit dem sperrigen Namen *#REFORMATION2*⁴ gegründet; als Site heißt das *reformation2017.jetzt*. Zum Anlass des Internationalen Tags der Menschenrechte am 10.12. wurde die Initiative "von konfessionsfreien und nichtreligiösen Bürgerinnen und Bürgern in mehreren Bundesländern" begonnen. Ziel ist, die Forderungen des "Aufrufs zum Reformationsjahr 2017" an relevanten Orten der Öffentlichkeit und Politik bekannt zu machen.

Also Träger der Aktion ist der HVD. Er richtete die neue site *reformation2017.jetzt* ein. Die firmiert unter *#REFORMATION*² und verbreitet *33 Thesen gegen die Benachteiligung konfessionsfreier Menschen in Deutschland*. **Diese Thesen sind aus der Gläserne-Wände-Publikation ausgekoppelt und werden hergezeigt als Aufruf zur Gleichstellung konfessionsfreier und nichtreligiöser Menschen in Deutschland**⁵:

1. Keine einseitigen oder privilegiert religiösen Bezüge in Gesetzen und Verordnungen
2. Keine religiösen Symbole in Amtsräumen
3. Einrichtung einer fair besetzten Konferenz der Religionen und Weltanschauungen, die die Verteilung der unterschiedlichen Überzeugungen und Bekenntnisse in der Bevölkerung angemessen widerspiegelt
4. Verwirklichung der weltanschaulichen Pluralität durch Einbeziehung von humanistischen RepräsentantInnen bzw. SprecherInnen bei Staatsakten u.a., alternativ: Verzicht auf jegliche religiöse und weltanschauliche Bezugnahme
5. Abschluss von Staatsverträgen mit allen relevanten weltanschaulichen Gemeinschaften
6. Anerkennung und Gleichbehandlung von humanistischen und nichtreligiösen Feiertagen
7. Begrenzung der Sonderstellung des kirchlichen Arbeitsrechts auf den im engsten Sinne verkündigungs-nahen Bereich
8. Streichung aller darüber hinaus gehenden Sonderregelungen jenseits des legitimen Tendenzschutzes, die zur Diskriminierung von nichtreligiösen Beschäftigten führen
9. Gewährleistung einer ausreichenden Trägervielfalt durch die Kommunen
10. Flächendeckende Versorgung mit Kindertagesstätten mit humanistischem pädagogischem Profil
11. Zulassung und Einführung des *Unterrichtsfaches Humanistische Lebenskunde*⁶ ab Klassenstufe 1 an allen öffentlichen Schulen, analog zu den Religionsunterrichten
12. Einführung eines integrativen Ethikunterrichts nach dem "Berliner Modell"
13. Weltanschaulich neutrale bzw. gleichberechtigende Formulierung der Wertebezüge in Verfassungen, Schulgesetzen und Lehrplänen
14. Pädagogische Verankerung von Grundlagen der Evolutionstheorie bzw. zentraler Erkenntnisse über die Evolution ab der Grundschule
15. Einrichtung von Lehrstühlen für Geschichte und Theorie des weltanschaulichen Humanismus und Schaffung von universitären Ausbildungsgängen (etwa humanistische Studien) zur Qualifikation von Berufstätigen für die praktische, weltanschaulich geprägte Arbeit

¹ <http://www.wissenbloggt.de/?p=29895>

² <http://start.humanistisch.net/>

³ <http://www.reformation2017.jetzt/ueber/>

⁴ <http://www.reformation2017.jetzt/>

⁵ <http://www.reformation2017.jetzt/aufruf/>

⁶ <http://www.lebenskunde.de/>

16. Finanzierung eines humanistischen Begabtenförderwerks durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung
17. Entfernung aller religiösen Symbole aus den Schulen (ggf. bis auf Religionsunterricht); alternativ: Anbringen aller Symbole der in der Schülerschaft vertretenen Religionen und Weltanschauungen
18. Umwandlung der staatlichen Bekenntnisschulen in reguläre Gemeinschaftsschulen; alternativ: Umwandlung von christlichen staatlichen Bekenntnisschulen in weltliche Schulen in humanistischer Trägerschaft nach Anteil an der Bevölkerung
19. Repräsentanz zumindest der öffentlich-rechtlich konstituierten Weltanschauungsgemeinschaften in den Rundfunkräten
20. Bereitstellung von Sendezeit gemäß der jeweiligen weltanschaulichen Zusammensetzung der Gebührenzahler
21. Umbau der öffentlich-rechtlichen Kirchenredaktionen zu plural besetzten Redaktionen für Religionen und Weltanschauungen
22. Verlässliche Gewährleistung des erforderlichen Leistungsumfangs in allen Kliniken ohne religiös motivierte Einschränkungen – alternativ: deutliche Verringerung von Kliniken in christlicher Trägerschaft
23. Gleichberechtigte Einbeziehung humanistischer BeraterInnen in der Krankenhauseelsorge und bei Ethikkonzilen
24. Refinanzierung der humanistischen Krankenhauseelsorge analog zur kirchlichen Krankenhauseelsorge
25. Einstellung von 50 bis 100 Humanistischen BeraterInnen bei der Bundeswehr
26. Weltanschauliche Öffnung des Lebenskundlichen Unterrichts der Bundeswehr, auch beim Lehrpersonal
27. Beschränkung der öffentlichen Bezuschussung von Kirchentagen auf ein angemessenes und nachvollziehbares Maß, das sich am kulturellen und touristischen Beitrag der Ereignisse orientiert
28. Abschaffung des staatlichen Kirchensteuereinzugs
29. Überarbeitung des Geflechts der finanziellen Zuweisungen staatlicherseits an die Kirchen-, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften auf Grundlage des vom Grundgesetz vorgesehenen Prinzips einer weltanschaulichen Neutralität und kooperativen Laizität
30. Ablösung der sogenannten historischen Staatsleistungen durch eine Erneuerung der gesetzlichen und vertraglichen Grundlagen, welche die finanziellen Verhältnisse zwischen Staat und den in ihm befindlichen Religionsgemeinschaften regeln, sodass die finanziellen Leistungen des Staates an die Kirchen transparent werden
31. Umwandlung aller "Konkordatslehrstühle" in reguläre Lehrstühle durch Aufhebung der entsprechenden Regelungen
32. Sonderstellung der sogenannten stillen Feiertage beenden
33. § 166 StGB ("Blasphemie"-Paragraph) streichen

Der HVD sagt: *Mach die Forderungen bekannt!*

Der HVD bietet die Möglichkeit zur Unterstützung des Aufrufs:

<http://www.reformation2017.jetzt/mitmachen/>

Vielleicht so?

